me von Magdeburg" (Boehlau, I, 95) *altvil* ersetzt durch *wechsilkint*. Demnach wird diese Auffassung schon im 14. Jahrh., also vor den Glossen, und außerdem durch einen so namhaften Rechtskundigen wie Nik. Wurm vertreten.

Aber auch sachlich und dem Zusammenhang nach paßt die Bedeutung 'Wechselbalg' besser als 'Zwitter'. Bekanntlich ist der Hermaphroditismus eine nur höchst selten vorkommende Mißbildung, und namentlich vollkommene Zwitter, wie sie S. unter altvil verstehen will, sind kaum je nachgewiesen worden. Der betr. Passus des Ssp. würde also bei diesem Sinne von *a.* so gut wie nie wirksam geworden sein. Dagegen sucht man, wie schon Höfer und Leverkus betont haben[15], an der Stelle neben den Vorschriften über Zwerge und Krüppel durchaus eine Bestimmung über Dumme und Schwachsinnige. Und diese wird eben durch die Anführung der Wechselbälge gegeben.

Simon verbreitet sich dann weiter darüber, daß die Zwerge und Krüppel vom Erben ausgeschlossen gewesen seien, weil man bei ihnen Beziehungen zu bösen Geistern vermutete, und bemüht sich, nachzuweisen, daß dieser Glaube auch bei den Zwittern gegolten habe. Demgegenüber ist, wenn *altvil* Elfensproß bedeutet, diese Beziehung schon im Namen ausgedrückt. Die Wechselbälge passen also auch von diesem Standpunkt aus vorzüglich in den Zusammenhang: sie sind gewissermaßen die unheimlichsten all dieser merkwürdigen Wesen, daher auch billig an den Anfang gestellt.

15) Vgl. Nd. Jahrb. 1905, S. 4.

FREIBURG I. BR., MÄRZ 1929 FERD. MENTZ

RENNERBRUCHSTÜCKE

Professor Dr. Georg Ellinger, dem Siebzigjährigen, zu Ehren mitgeteilt.

1. Berliner Bruchstück.

Ein früher, im Besitz des Buchhändlers Martin Breslauer zu Berlin befindliches, als Bruchstück der Kaiserchronik bezeichnetes Pergamentblatt ergab sich mir als ein bisher noch nicht bekanntes Rennerfragment. Die Staatsbibliothek zu Berlin erwarb es (Ms. Germ. fol. 1315); es enthält V. 16 555—16 678 und gehört nach der Einteilung von Ehrismann zur Klasse II; einige Lesarten hat es mit ap, andere mit m gemein. In einer Reihe von Fällen steht es für sich; Beachtung verdient die Lesart von Vers 16 601.

Das Blatt diente augenscheinlich als Buchumschlag; in den Innenseite des gefalteten Blattes fanden sich noch einige wenige Reste gedruckter Noten, die ich, um den Text besser lesen zu können, entfernt habe. Die ursprüngliche Größe des Blattes läßt sich nicht mehr feststellen; es ist beschnitten worden. Die jetzigen Größen sind:

34½ cm hoch, 26 cm breit. Die Hand ist sorgfältig und gehört der 2. Hälfte des 14. Jahrhunderts an. Die Linien sind mit Tinte vorgezogen; der Text ist in zwei Spalten geschrieben; die ersten Buchstaben sind groß und durch rote Striche ausgezeichnet. Nach zwölf oder fünfzehn (einmal nach sechs) Verszeilen rotes q-. Die Höhe des Schriftspiegels 25 cm, seine Breite 19 cm; hier und da reicht der Text über die Grenzlinien. Auf der Seite 31 Zeilen.

Verzeichnis der Lesarten: 16 555 kůnst sin 56 wol ime 58 daz wer 65 rehte, nachgebessert aus reht [mit rehte: FU] 67 gelernt 69 lernt 70 er wiz 71 kůnde 74 rehter kůnde 77 alle 78 zů 79 verre sie 80 slag 81 alchamisten [: m o] 82 andere [a BFU] 83 sine 85 mag . . . derwerben [: ap] die ist 86 diu . . . blibet 91 gelernt [B] lernen 93 wǒllent 94 hǒchfertige 95 denpor [a] 96 vallen 98 Růrt [a: Fůrt] 600 vnd 01 Strebherren zwitorn vnd schůlere 02 swere 06 Iren richtům 09 sante 12 ding 17 kleine 18 lant [E] 18 v̊mme 19 lant [Eo] 23 kleine entsitzen [o: entsetzen] 28 an zuht an er an scham [an zucht (zuchten: o) an er: mo] 29 billichen [a] 30 jung vnd alt 32 zů 34 sins 37 Redeten 38 gern 39 vůnden [aop BFU] 40 mer . . . kůnde 43 begoende 47 zwelfe 48 het 51 sǒlte . . . derwerben [ap] 53 wolle 55 mir zů 59 iarn 60 Da . . warn 63 schůl 64 sie 67 enzůndet 68 die sie 69 irme 75 gote . . . werlte 76 lůtern.

2. Bruchstücke der Paulinenzeller Handschrift.

In seiner Rennerausgabe behandelt Ehrismann (Bd. IV. S. 136) des Nürnberger, Donaueschinger Fragment und die Arnstädter Fragmente, unter Hervorhebung ihre nahen Verwandtschaft, getrennt. Eingehender Vergleich aller dieser Bruchstücke hat mich zu der Überzeugung gebracht, daß sie alle von einer Hand geschrieben, Bestandteile derselben thüringischen Handschrift gewesen sind. Das Donaueschinger Fragment paßt genau den Versen nach in die Lücke von Bl. 1 und Bl. 2 der Sondershausener (früher Paulinenzeller, dann Arnstädter) Bruchstücke; soviel ist mit Sicherheit aus früher nicht beachteten Versüberresten von Bl. 1 der Sondershausener Bruchstücke festzustellen.

Das verschiedene Aussehen des Pergaments, das Ehrismann schließlich zum Auseinanderhalten der Fragmente bewog, rührt im wesentlichen von den verschiedenen Schicksalen der abgetrennten Bll. her. Infolge der besonderen Schicksale haben auch durch Beschneiden die verschiedenen Bll. unterschiedliche Größe erhalten.; die Höhe des Schriftspiegels ist aber bei allen 29,5 cm. Da die verschiedenen Verszeilen in der Länge abweichen, ist ein übereinstimmendes Maß der Breite nicht möglich. Die Zeilenzahl schwankt auch innerhalb der Sondershausener Bl.. zwischen 46 und 48.

Für die verschiedenen Fragmente verweise ich im Übrigen auf die Ausgabe von Ehrismann.

Da die Lesarten dieser Thüringer Hds. in der großen Ausgabe nicht gleichmäßig herangezogen worden sind, stelle ich sie im folgen-

den zusammen. Das Donaueschinger Fragment ordne ich zwischen Bl. 1 und 2 der Sondershausener Br., das Nürnberger zwischen Bl. 2 und 3 derselben Br. ein.

Sondershausener Fragment. Bl. 1.

Bl. 1. S. 10650 brenget dir . . . schande 52 ye tufel 60 vnd vndirwilen frunt betragen 77 war lere . . . bichten 83 waz do ist 84 daz weder vert dem menschen wo 85 wart (!) lere 87 hab 745 we dir 46 dy von allen tugenden sin gedrungen 49 das ende cristus 50 gemert queme her 58 drifalt ist nu der herren 59 so gute bilde 60 pfaffen leygen 83 sünde her ouch meret 86 dem waren gote 807 we dir 08 hen geswunden 09 mensch milde 10 girigere 11 gute milde 13 also manig 14 also manig 19 mörder 21 ergers vff 22 vnd niht wol erger werden 23 von den 24 do man 919 Eyn ding mich dunket vnglich 20 man nu kinder 24 crist 28 sich wollen bessern 29 Ich horte wy eyn prelade saz 30 mit synen gesten vnd gaz 31 eyn korp; am Rand ein Korb gezeichnet 33 mir deßen korp gar 35 ir keyne 36 gesche daz ez were 38 billicher thun 40 dy bósten 41 dy boßen 44 sprach daz dir 45 daz man den e nicht 50 alzo noch vel geschicht 11 069 mancher nemt sich an 71 der nummer 77 wenne: fehlt, ist eyn wicht 93 hat dy synne 94 vnd ytel 95 nicht mere 96 dan wy sy 11 194 e der fro[97 wan wer[246 der borget[256 am Anfang fehlt: nu, lat[.

Das Donaueschinger Fragment

enthält folgende Verse 11 258—264. 285—312. 341—44. 49—52. 57—64. 83—92. 95—98. 401—418. 423—72. 477—82. 485—96. 501—18. 727—738. 743—48.

11 258 Do von komt dicke schaden vel 60 untriuwe logene 63 dy lute dazu 64 iz korzewile 85 wip luder; nach 86 fehlt Überschrift. 88 der noch manchen volget mete 90 stete zu den luder 91 do solde her zu eyner male gen 94 waz gefangen 95 her du tufel vnd far 96 Ich thun uf den munt vnd 98 syne großen 99 zwar were alle der 303 hute quam 04 do der tumer slunt 05 sprengest 07 alle cristenlute 08 waz kraft . . . gegeben 09 dem wasser 10 vnd dicke 12 in kirchen adir in tabern. 43 dez setzet 50 alzo zu dem 51 ym wol 57 vel na da by 61 rat daz 62 stet alzo her solde spreche 63 vorlustet der 64 by dem 86 vnd ouch do by merken eben 87 wem hers 88 alßo verre al mit synes priesters rat 89 vnd mit synes pherres lere 90 nicht mere 95 nur ditz myne vnd 96 ane pyne 97 manche lute 98 mohten sy 401 eyner hande 04 der iß wenig erkenne kan 05 wan zwene bossen zu eyme 06 dy kule ich (!) 07 wel her uf halden 410 noch kulet . . . en weder 12 balde en nach 13 loufe kule 14 din frowe zouwe 15 Ist daz dy kulen 17 weys got so 16 keyn dem zel tifer dar 20 gotes nant [!] war 23 so legen sy vnd 24 daz sy gar 26 Sô thun recht alz 27 gruben 30 waz ouch me 31 wan sy 33 gewinnen müde 35 zwene schillinge worden en zu sur 36 daz spricht 37 wibe vel 38 dy dy kule — keine Überschrift 40 hern speln 42 Bret spel ich ez nenne 43 ritter der 44 dez sint

45 wirt ouch 46 dem ez uf binden dez 48 Muß mancher kommerlich eße 51 quater tüs 60 wel hers dy lenge an triben 62 solche not 63 syme keykil 64 her ez lachet 66 by sinen tagen 68 kunde kunen eyn [auf Rasur:] hasen vinden 70 muter vnd waße 71 vor yn gebin rinder 77 von [: auf Rasur] des hasen 80 zu eyme dibe 82 dicke schande 88 wenig man 93 wan sy schemen 94 wyn had mit der mynne pflicht 95 zu vnkuscheit vnd zu 96 etiswanne 503 wol zwer 04 daz toren sint zusamen komen 07 etliche ouch lagen 08 worten sich hub 09 daz sin 11 wir woln iz wißen 12 tore auf 14 daz machte 16 hatten bewart zwei 17 der hette gesproch 18 so wern sy nicht worden vngesunt. Vor 727 rot: Dat ist von der vnkuscheyt dy macht manchen menschen herzeleyt. 34 tantzen 35 leufen ryngen 44 der ich 46 hoffart wol.

Sondershausener Fragment Bl. 2.

11 749 soll vns dy beduten 54 werlt vmb 58 schanden 59 bornit als 70 vor 69; 69 der muß er stete volgen noch 70 uf bindet 77 dy mynne vnmeßikeit 79 den bornit 80 wer si; auf Rasur: dem wonet si by 81 auf Rasur: ir reyßet 82 herzen ougen 83 vnd von sulcher 84 wane witze 85 wirt mancher 86 alzo eyn 789 vel manig 90 dienst hat 96 machet ouch 97 lecke mulen 98 symen haren ubel stet 805 kunde vel wunders von ir 06 nu tar ich nicht zu verre iagen 07 alzo mich leren 10 so muste ich buwen man [chen] kreiz . . . (verlöscht) 15 vmmeßig 16 vmmeßig kosten vmmeßig 17 machen tummer lute vel 18 uch sagen 20 ersten wer 25 dan an sen 26 wan wir 27 dyme altar wan man 32 ander missetat 36 unerlich 38 man alzo tot belag 42 Sal ez 45 auf Rasur: zale; am Rand q- numeri 48 uch sagen 49 forste waz; am Rand rotes q- zanbri 50 der ging . . dy hiz tosby 51 vnmensliche; am Rande: vnschemig 52 genoßen Jemerliche 55 buße en seste dez 56 er finees; am Rand rotes q- finees 57 vnd erstach 58 fehlt: ze tode 60 tusent worn 61 vor syn 62 ditz tut sante Pawel vns 69 labach 72 vnd sy . . . nedir legen 73 ich dir bescheyde 75 alle dyme 79 beten 80 seten 81 dyne abtgote 83 sy vor dynen 85 nicht mogen 86 kanstu 93 vnd uf keyn der sunnen sy 94 alzo sy 99 wertlich best 97 man sy van 900 beroubit 02 vnsers hern 03 de en lip 05 Aptgote ist uf erden noch so vel 06 ez rehte 07 gut wip ere 912 aptgotyn 914 dich niht vben 33 daz ir wol zam 40 der wert 42 ir selben eyne list 43 Dy were besser behut 45 bůlet . . bulet 46 da von . . . daz huz ler 50 legen in sunden lachen 55 sůße andacht vnd reyne mut 56 auf Rasur: vel lutzel kosten vnde demůt 57 den kiůschen lip 58 megde wustes 62 mut ir 63 elichen mannes 65 elicher lute 69 gedencken 70 sus gen wolde 73 wan sy lon . . . erwerben 74 sterben 77 geklagt 78 ist bliben mayt 79 rechte vz gescheiden 80 welch [ein Wort verwischt] von reynen meyden 81 ader welch 84 Alzo sin 85 hochfertige girige magt 86 Gote *selde wol* behagt 89 meyde sin alle 90 vz vnd 93 allez wandelz.

Nürnberg. German. Mus. 15 038.

Dieses Fragment enthält folgende Verse: 15 458—65; der folgende unleserlich; 518. 19. 20. 529—535, folgende unleserlich, 578—80.

81—87. 89—616. 618. 639—50. 77—84. 89—92. 93—726. 731—34. 43—52. 59. 63. 64. 73—80. 83—92. 861—64. 69—88. 95—904, folgendes unleserlich, 919—28. 47—50, folgendes unlesbar, 951—56, folgendes unlesbar, 18 008—15, folgendes unlesbar, 18 057.

15 460 In Jerusalem 529 waz helfet ab eyn 30 daz libez 31 icht sich 33 zert dicke 578 konig in 79 gewernt 80 gern 82 gabe zu 83 girige noch sinen seten 84 beten 85 sprach bete 86 my her noch 88 fehlt. 89 dem nydischen waz gar gach 91 uwir wort 97 seten 98 beten 99 des wil ich nicht enpern 600 ich dich 06 vz ym czuhant 03 myme geselle 04 werden daz 05 girige 606 Seende 08 zu den 10 dyn girikeit 11 uch beiden vorlorn 12 vor vorkorn 13 vorhte daz 14 werlt 15 gerne 16 dâr üm: fehlt 17 fehlt 18 an den dem zwei ougen worden 39 vor war her ist 40 zwen entrynnen 44 herze ist doch dicke vnreyne 45 tufel rete 50 lon von 79 so dez 80 syme 83 richtet in syne[92 selben. Nach 92 keine Überschrift. 95 daz her zu eynem mal[701. daz ym alle syne 02 zu sime 03 ein bevangen 07 Ir eyner begonde den tufel 12 von deßir 13 apt diz 14 by dem 16 melte 17 dez vornam 19 vnd wißet 25 in guter 26 an der der 17 731 vnsen alden den waren 33 nu leyder 34 vel lieber danne heylge 43 wort versûnen zorn 44 wort han 46 vor 45 47 daz dicke 48 dem andern 51 und man dy man doch ny eben 52 bekande recht an irme leben 59 sanfte vnd linde 63 der toren wort lit in irem munde 64 wysen wort 74 han an 76 dan alle dy wort 77 manche suche ringit 78 vnd slangen 83 wort ubir allen 84 do man dy oblaten mete 85 gewiter 87 sich brenget vnse 88 hochgelobete 89 bliben 90 leben. 91 sin vmmer 92 vnd dyn vergessen nummer 862 geben boße bilde 64 buchen 69 erden: ist ausgelassen 70 syne wort 72 vnd dicke 76 ist niht wan 77 daz in dy richten 78 vnd dy armen nygen uf dy 79 vnd dy forsten 80 vnd eyn meister oder herre 83 her me habe dan 84 so komt her schiere in hachen rad 85 kan her nicht komen 86 so lege 95 ouch welch priester so 98 der wy 99 der tete baz daz her were 900 ein getruwer erberere 02 dem her gesingen adir gesagen 21 daz sich aber an nemit eyn man 23 gute lute 26 edel arm 27 dicke swachen. 18 008 dan nach 09 leigen 10 reigen 11 auf Rasur: der vntugende dy vor benand sint 14 der glich 15 wan teten.

Sondershausener Fragment Bl. 3.

20 220 manig engel von 22 herze als eyn brunne 37 auch ist 38 were manchen 39 wer syn trincket der verblindet 41 meyneyt 42 von keyner hande missetat 44 gnade abir weder 45 ich laz 46 wert zwer alz gut alszo [auf Rasur:] iß vor waß 47 deßer brunne 48 ist entsprungen 49 wir haben 50 noch wan 51 wer zu dem 52 niht gebichtet 54 vnd darnach an dem libe geschendit 61 mit eime . . . ich gevrowet 62 vnd dike trostet 64 dy got an dem balsem geleit 65 Sente augustin der 66 stad Jericho 67 wuchs in yndia 68 etiswenne vnd nicht andirswa 69 der sint 71 nymant phlegen sin 75 balsamen 76 und 77 umgestellt 76 cresemes 77 in alle der 81 an deßer 82 ez werde 84 philosophus vnd plinius 86 und Augustin 92 getichte vnd vorzucke 93 daz ich

94 vmere (!) 95 vor eyne logen 96 daryn 97 heilger 99 mit yn (Schluß) 300 den ir baz gloubet van mynen syn 301 ist eyn wicht 02 dy nicht hilf 03 ist eyn 04 von vor gift wirt dryalel (!) geborn 06 helfen 17 ubir daz tůr 19 wedir er abe 20 ane wedir habe 21 vnd muwet mich wy wol man tut 22 hat nicht 23 selben 24 gnade 26 doch (!) funfer ley sache 27 eyne gingen em noch 28 syne 31 day yn sen 33 spisete 34 wisete 35 mit falsche em noch 36 en an synen worten geringen 37 Sint daz her 38 uf deßer erden 39 wundert dan daz ubel 40 vorsmen gute lere hute 42 eynfeldeclich 43 werlt 44 doch ist . . . angesicht 45 Nu wullen 47 eren stab 49 wo ich 51 und wan 53 sint belegen, 54 daz sy 65—79: stark verwischt. 69 wohl: dri spaln 73 von sůnden 78 vor 77, 79 den ersten spaln 80 an den andern 81 an dem 83 vlize rame 84 luter bayme 85 andern 87 dy wir schuldig syn gote 88 fehlt: vnd., syme 89 vnsen 91 der tut 431 lip mut vnd 32 dicke 37 piuget vns 38 blibet sele, 39 wip zubruchen dach 41 dit 42 ist her der 43 troyfe 43 bose gedanken 49 gedanken 50 bosen wort 54 daz konig David ane schult beschalt 61 gedanken 66 stunden nicht 70 daz her 71 vnd großer 72 waz der konig nicht an ym 73 hy noch er 74 en hyz zu gar vnschon 75 altar da 76 synes mordischen lon 77 adonyas 78 zwen nicht vortrug 79 nuwelich uch sin 80 syn eyne 81 salomonis 83 vnd von 84 werken an 85 zemen so 87 drey 93 vbele 94 erbit.

Sondershausener Fragment Bl. 4.

23 004 gar smal 07 wy myn nature mich 08 di sů sich an mir so dicke 14 mich bracht 15 dan 16 neme . . . vor etiswenne 17 fehlt 27 wan her 31 hymmele 35 her syne 36 werlde wunne 37 wonit mete 38 gar wunderliche 39 vnd vngestalt 40 vnd dannoch 42 vel schone 48 der sich selber gesazen 53 ff. stark verwischt. 54 fehlt: einander 58 brenget nuwe 59 ouch dicke vnße 60 dicke fehlt. 63 ere kraft 65 louwen 66 vns manche swere 68 marc vnd hirn 69 mannen vnd wiben 71 iren slang 72 boymen 76 sůßer mynne 77 benemit 83 vel manig 84 stryt vnd torney had verlegen 88 daz wir vns selden 91 von tagen zu tagen 92 geduldeclich tragen 105 gar: fehlt 06 mißet 15 man kußet [!] si selden in 16 der schrift 17 erret ouch. Nach 16 Einschub von 16 Versen, es sind Vers 21 993—22 006. 21 993 gloub*e* 96 yn doch vel lute 97 dy ir doch 99 wan 00 Man muz noch en *sal* man toufen 02 wo abir sy 03 man aplaz vnd gnade *in kirchen* suchet 04 bichte adir toufe 05 messe ader 06 Deß *es* wirt. Es folgen dann zwei weitere eingeschobene Verse: got had vel werdekeit. An der pristerschaft geleit. 23 119. 20 fehlen. 21 Armut *verdrucket* manche *magt* Dy schoene ist, folgendes verwischt. 23 dan eyn riche dabey 26 Armut dicke diz lebens 08 Nedern manchen stolzen 34 daz by gote vmmer riche 35 wol eyme dem 37 alzo 40 sich ist vnd 41 sine 42 sorgen ist 43 gulden 45 dy da got 89 wan wir *faste* deß [ ] lib 90 den [ ] ufbarten 91 wan vnße ougen beginnen zarten [!] 92 vnd der schedel *scharren* 93 vber den ougen vnd den 95 vnd wan dy nase vnd der munt 98 iht gutes 99 nasen orn ougen vnd 01 dowe 02 natur-

licher lage 03 vrischer [ein Wort] waßer 05 merke man 06 man set iz vns 11 syne sunde 12 eine boße vart 13 der große 14 der troste sich 15 nymmer keyn sele 18 auch veraten 23 fehlt: wenne 27 alt 28 und : fehlt, ich einen so schonen 29 ich hy vor 30 noch: fehlt 31 wer 32 her niht me gesundigen 33 her let er nicht 34 vel dicke daz leider noch geschicht 43 Ab ich spreche sal adir tar 44 gar: fehlt 45 dy got 47 so wirt 48 gůte vnd nicht 49 sollen ketzer Joden heyden 50 gnaden scheiden 385 Wer . . . wy 87 noch tode 429 herre dy marter 30 so vel mer vns [auf Rasur:]ßal wesin leyt 32 vel me uf 33 tad mit boßen 35 bliben 36 man mag ouch 37 dan 38 wer 39 etiswo 40 etiswo 41 versprichet ich habe dicke geruret 42 eyne materie vnd yn gefüret 43 wandeln 45 wan sente gregorius.

BERLIN FRITZ BEHREND

HANDSCHRIFTLICHES ZUR DEUTSCHEN MYSTIK

I. Zwei Braunauer Eckhart-Handschriften.

Aus der im Jahre 1883 versteigerten Bibliothek des ehemaligen Kartäuserklosters und gräflich Waldbott-Bassenheimischen Schlosses Buxheim bei Memmingen ist eine Reihe von Handschriften in den Besitz der Dr. Ed. Langerschen Bibliothek zu Braunau in Böhmen gelangt, unter ihnen[1] die Codices 466 und 467. Aus Buxheim stammen auch die Handschriften Ms. Germ. 4° 1130ff. der Preuß. Staatsbibliothek zu Berlin. Durch das gütige Entgegenkommen des Herrn Eduard Langer-Schroll konnte ich in die Handschrift 466 Einsicht nehmen; für eine Inhaltsangabe der Hs. 467 hat mir Studienrat Dr. M. Pahncke seine Aufzeichnungen freundlich zur Verfügung gestellt. Schon vorher war mir durch den Ordner der Langerschen Bibliothek, den im Kriege gefallenen Dr. Walther Dolch, Einblick in dessen für das Hss.-Archiv der Deutschen Kommission gefertigte Beschreibung der Hss. 466 und 467 ermöglicht worden. Ich habe mich also mehrfacher Unterstützung zu erfreuen gehabt.

Die Handschrift 466.

Die Handschrift 466 (Stand I B 30) der Privatbibliothek des Herrn Dr. Eduard Langer zu Braunau in Böhmen stammt aus dem Kartäuserkloster Buxheim *(Carthusianorum in Buxheim)* und gehört dem 15. Jahrhundert an. Es ist ein alter Originallederband mit 189 Blättern und trägt auf dem Rücken von alter Hand den Vermerk

Sermones
de . . . . . .
. . minibus (?)
quibusdam et
Sanctis;

1) Ueber die Langersche Hs. 404 s. H. Vollmer, Materialien zur Bibelgeschichte u. religiösen Volkskunde des Mittelalters 1,1 (1912) S. 49ff.